

Ein Attentat auf Elihu Root!

Versuch gemacht, den Spezialang des amerikanischen Sonderbotschafters zu entleeren.

Tokio, 31. Juli. — Hier aus Russland eingetroffene Reisende melden, daß in Sibirien der Versuch gemacht wurde, den Eisenbahnzug, auf welchem sich Elihu Root und die amerikanische Kommission befinden, zu zerstören. Der Zug wurde auf der Blatta Station in Sibirien von Anarchisten in Brand gesetzt.

Die Steuerschraube wird angezogen!

Senats-Finanzkomitee sehr erhöhte Steuern auf größere Einkommen, sowie höhere Bier- und Spirituosensteuern fest.

Washington, 31. Juli. — Das Finanzkomitee des Senats einigte sich heute auf eine Mehrsteuer von zwei Prozent auf Korporationseinkommen, auf die Erhöhung der Uebersteuern auf Einkommen von über \$15,000, auf eine Erhöhung der Steuern auf destillierte Spirituosen um einen Dollar pro Gallone und auf eine Erhöhung der Steuern auf Bier um 50c pro Maß.

Mit der Uebersteuer auf Korporationseinkommen hofft man \$162,000,000 mehr als bisher zu erzielen. Mit der Uebersteuer auf Privateinkommen über \$15,000 jährlich weitere \$25,000,000 bis \$36,000,000, mit der erhöhten Spirituosensteuer, die jetzt auf \$3.20 pro Gallone erhöht wird, etwa \$90,000,000 und mit der erhöhten Biersteuer, die jetzt \$3.25 pro Maß betragen wird, etwa \$25,000,000. Auch die Steuer auf Wein soll erhöht werden.

Auf diese Weise werden die Reichen hauptsächlich für die nötigen ferneren Einnahmen von \$273,000,000 herangezogen werden, welche nötig sind, um die Originalanleihe des Komitees auf \$1,943,000,000 zu bringen.

Pershings Truppen sind kampfbereit!

Fertig ausgebildet für den Grabenkrieg nach guter Vorstudie in Mexiko.

Washington, 31. Juli. General Pershings Truppen werden binnen kurzem ihren Platz an der Westfront beziehen. Wenn die Notwendigkeit es erfordert, könnten sie heute schon in den Frontlinien eintreten. In Washington eingetroffene vertrauliche Berichte ergeben, daß die Pershing-Division mit den neuesten Kriegsmethoden gut vertraut ist. Die Feldübungen unter Leitung französischer Sachverständiger hat dargelegt, daß die Uebung, welche die Amerikaner an der mexikanischen Grenze erhalten haben, sie absolut brauchbar gemacht hat. Insbesondere werden die Truppen noch auf ihrem Basis-Kampfunterquartier zurückgehalten und weiter eingeübt, bis die Weiterverbreitung an Ort und Stelle angefangen hat.

Sauptmann Rintelen fränkelt.

Asienkalt in den Zombis hat seine Gesundheit gefährdet.

New York, 31. Juli. — Die Gesundheit des Hauptmanns George Rintelen ist durch den langen Aufenthalt in den Zombis untergraben und stark gefährdet, und deshalb hat er durch den Anwalt George Gordon Battle die Ueberführung nach dem neuen Gefängnis in White Plains angefordert. Das White Plains-Gefängnis ist hochmodern eingerichtet. Es gibt als Winteranfall, und jede Zelle hat ein Brausebad. Die Behörden in der Bundeshauptstadt befürchten sich mit der Forderung.

Hauptmann Rintelen war wegen einer Verletzung der Sherman Antitrustgesetz zu einem Jahre im Wexler County, N. Y., Gefängnis verurteilt worden, weil er der Teilnahme an einer Verschwörung zur Anreicherung von Arbeiterverhältnissen in Munitionsfabriken und auf Dampferbetriebschiffen befunden wurde. Er wird seit mehreren Monaten in den Zombis zurückgehalten, da die Bundesbehörden ihn wegen angeblicher Verletzung der Verhütungsgesetze prozessieren wollen.

Bei seiner Beurteilung hatte Hauptmann Rintelen erfuhr, ihm die Uebung seines Faches in einem der Internierungslager zu gestatten, aber dieser Wunsch wurde ihm abgelehnt.

Wanderer ihres Firmennamens. Die German-American Coffee Company hat ihre Firma in American Products Company of Nebraska umgewandelt. — Hoffentlich leidet die Qualität des Kaffees nicht darunter.

Pariser Konferenz imponiert nicht!

Berliner Presse läßt sich durch die dabei gefassten Beschlüsse nicht blenden.

Berlin, 31. Juli. — Der Beschluß des Kriegsrates der Alliierten in Paris, den Krieg fortzusetzen, bis die Ziele der Entente erreicht sind, und die Truppen der Entente aus den griechischen Provinzen Thessalien und Epirus zurückzuziehen, hat nach der Auffassung des Berliner Lokalangelegers keine tatsächliche Bedeutung.

Weit davon entfernt, Eindruck zu machen, schreibt das Blatt, stellt es nur die Absicht bloß, die tiefliegenden Gegensätze zu verhüllen. Die „Börsliche Zeitung“ schreibt in ihrem Kommentar über die neue Erklärung der Entente, daß der verbrecherische Angriff vom Jahre 1914 für immer unmöglich gemacht werden müsse.

In diesem Punkte treffen unsere Wünsche ganz mit den ihren zusammen.

Dampfer „Havana“ wird Hospitalschiff!

„Solace“ soll Gruppe der „Ambulanzschiffe“ einverleibt werden.

Washington, 31. Juli. — Der Dampfer „Havana“ der Ward-Line, 6391 Tonnen groß, soll in ein Marine-Hospitalschiff umgewandelt werden und das erste von drei Schiffen derselben Art, sowie einer Gruppe sogenannter „Ambulanzschiffe“ sein, welche den Flottenstreitkräften der Ver. Staaten beigegeben werden. Die Namen der andern Schiffe sind nicht genannt.

Das letzte Hospitalschiff „Solace“ wird der letzten Gruppe zugeteilt. Sobald die „Havana“ in den Dienst gestellt werden kann.

Die London Times über Kriegsbeginn!

London, 31. Juli. — Die Londoner „Times“ veröffentlicht einen Artikel über den Ursprung des gegenwärtigen Krieges, und bemerkt dazu, der Artikel sei derart, daß es schwer, wenn nicht unmöglich sei, an ihm zu zweifeln. Der Verfasser erinnert an eine Bemerkung in der letzte Woche vom Abgeordneten Haase, dem Führer der Minderheitsgruppe der Sozialdemokraten, im Reichstag gehaltenen Rede, wie sie in der Leipziger Volkszeitung wiedergegeben worden sei.

In dieser Rede soll Haase auf eine Sitzung angespielt haben, die am 5. Juli 1914 stattgefunden habe, und die eines der Dinge sei, die aufgeführt werden müßten, ehe der Ueberführung des Krieges vollständig verstanden werden könne. Der Gewährsmann der Times ist der Ansicht, daß die genannte Sitzung vielleicht das wichtigste Datum in der Geschichte jenes schicksalshohen Monats werden könnte. Die Sitzung habe in Potsdam stattgefunden, und die Teilnehmer seien der Deutsche Kaiser, Reichkanzler Dr. von Bethmann-Hollweg, Admiral von Tirpitz, General von Falkenhayn, Dr. Wilhelm von Stumm, Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, auf deutscher Seite gewesen. Als Vertreter Oesterreich-Ungarns werden Erzherzog Friedrich, Graf Berchtold, der damalige gemeinschaftliche österreichisch-ungarische Ministerpräsident Graf Tisza und Generalnachschef Freiherr Conrad v. Höpfer genannt. In dieser Sitzung seien alle Hauptpunkte des Ultimatus vereinbart worden, das Oesterreich-Ungarns Regierung an Serbien sandte. Nächste Frage hätte habe man erkannt, daß Russland wahrscheinlich sich nicht mit dem Ultimatum abfinden würde, aber in der Sitzung sei endgültig beschlossen worden, die Konsequenzen des vereinbarten Ultimatus zu übernehmen.

Der deutsche Kaiser sei dann nach dem nordwestlichen Gewässer abgereist, wie jeden Sommer, um Frankreich und Russland Sand in die Augen zu streuen. Als später bekannt geworden sei, daß Großbritannien nicht neutral bleiben würde, habe Dr. von Bethmann-Hollweg einen diplomatischen Mißlingung gewollt, doch sei es bereit zu spät gewesen. Der Gewährsmann der Times fügt hinzu, die Anspielungen des Abgeordneten Haase auf jene Sitzung seien von der Mehrheit seiner Zuhörer im Reichstag sehr wohl verstanden worden, denn derartige Gegenstände sei acht Wochen vorher im Budgetauschuß erörtert und die Regierung herausgefordert worden, dieselbe in Abrede zu stellen, was jedoch nicht geschehen sei.

Ambulanzkompanie am 5. August in Dienst.

Die hiesige Ambulanzkompanie wird am oder vor dem 5. August in den Bundesdienst übernommen werden, wie eine Depesche aus Lincoln an Dr. C. C. Henry besagt.

Deutscher Vormarsch nach Rußland hinein!

Trotz hartnäckigen feindlichen Widerstandes rücken die Deutschen in breiter Front vor.

Berlin, über London, 31. Juli. — Das deutsche Kriegsamt meldete heute nachmittag: Der Grenzfluß Zbrueg wurde an vielen Punkten zwischen Gushatyn und Stala auf einer Front von 50 Kilometern (31 Meilen) von unseren Truppen überfritten. Der Feind leistete verzweifelte Widerstand, vermochte uns aber nicht aufzuhalten. Vor der Zlota Riva bis über den Nordlauf des Zerech hinaus bei Stokum trieben wir den Feind vor uns her. Dort hielt er Stand.

Zwischen dem Dnieper und dem Pruth eroberten wir Werezanka u. Siaton. Bei Wignitz zwangen wir die Russen, die Czeremos-Linie aufzugeben und den Rückzug in östlicher Richtung fortzusetzen.

In dem Weichwasser Abschnitt (Munition) zogen sich die Russen aus ihren ersten Verteidigungswällen zurück. In den Wegerzer Bergen griff der Feind fünfmal vergebens an.

Weiter südlich preßte uns der Feind aus einer unserer Stellungen in westlicher Richtung zurück.

Die Schlacht an der Westfront. Mehrere Ereignisse an der Westfront wird heute nachmittag vom deutschen Kriegsamt gemeldet: Das feindliche Geschützfeuer nahm gestern abend den Charakter eines Trommelwetters an und zur frühen Morgenstunde legte feindliche Infanterie an einer Front von der Pier bis zum Lys Fluß zum Sturm an.

Dem Dampfer „Solace“ (französische Front) brach ein französischer Massenangriff unter anderem vernichtenden Feuer südöstlich von Nieuport zusammen. In zwei Punkten aber gelang es den Franzosen, sich in dem erwähnten Grabenabschnitt zu behaupten.

Amerikaner sollen Lücken ausfüllen!

Petrograd, 31. Juli. — Die Anstrengungen des Feindes, den Grenzfluß Zbrueg zu kreuzen, hatten keinen Erfolg. (Hohel). Südlich vom Dnieper mußten wir den feindlichen Angriffen bei Doroch, Jostorna, Werezanka und Drochahy weichen.

Premier Ribot zieht über Michaelis her!

Paris, 31. Juli. — Premier Ribot hielt heute in der Deputiertenkammer eine Rede, um die Anlagen des deutschen Reichstanzlers gegen die französische Diplomatie zu entkräften.

Er nannte Michaelis betreffs dessen Beschuldigungen, daß die französisch-russischen Geheimverträge auf Eroberung hingen, einen Fälscher.

Som Zede abberufen.

In einem Hospital wurde heute morgen Frau Peter Helen, 2709 Douglas Str. wohnhaft, vom Tode abberufen. Die Verstorbene, welche ein Alter von 65 Jahren erreichte, war seit dem Jahre 1868 in Omaha anässig und erernte sich eines großen Bekanntheitskreises. Sie wird von ihrem Gatten, der früher eine Fleischerei betrieb, zwei Söhnen und einer Tochter betrauert. Die Beerdigung findet Mittwoch dornitags 9 1/2 Uhr von dem Leichenbestattungsgeschäft Gates und Hayes und dann von der St. Pauls Kirche aus auf dem Hyatt-Lohn-Friedhof statt.

Petition für Angells Entfernung?

Wie aus Lincoln berichtet wird, wird dem staatlichen Obergericht eine Petition eingereicht werden soll, in welcher die Entfernung des Stadtsatzungsmitglied Angell aus seinem Amte verlangt wird. Als Grund hierfür werden die kirchlichen Enthüllungen über das hiesige Polizeiwesen angegeben.

Sorspiel des Revolutionärs.

Empörung durch ert Jahre vor Wollington und gegen England.

Dem amerikanischen Unabhängigkeitskampf sind verschiedene, heute beinahe vergessene Bewegungen im gleichen Sinne schon geraume Zeit vorhergegangen; so in Virginien, Carolina, Maryland und in den Neugrand-Kolonien. Die virginische Empörung unter Bacon war eine der bemerkenswertesten.

Damals waltete in Virginien der tyrannische Statthalter Berkeley, ein unbeliebte Persönlichkeit beim größten Teile des Volkes. Die Pflanzler, welche von Indianer-Ueberfällen viel zu leiden hatten, verlangten vom Statthalter das Recht, sich selbst zu schützen, da die Verwaltung nicht dazu imstande oder Willens zu sein schien. Dies wurde ihnen von Berkeley rundweg verweigert. Die Pflanzler erloren Nathaniel Bacon, einen sehr begabten und volkstümlichen Plantagenbesitzer, zu ihrem Führer, und dieser ließ sich endlich dazu bewegen, mit 50 Mann gegen die Eindringlinge zu marschieren, die auch mehrere seiner eigenen Leute getötet hatten. Der Statthalter, ohnehin eifersüchtig auf Bacon, erklärte ihn sofort für einen Hochverräter und beorderte eine Truppen-Abteilung, ihn zu verfolgen und zu fangen. Aber Bacon war erfolgreich gegen die Indianer, während Berkeley seine Truppen zurückziehen mußte, wegen einer Empörung im Unterlande. Und der Statthalter mußte nachgeben. Das Abg. -Binnenhaus wurde aufgestellt, ein neues gewählt, das allgemeine Stimmrecht wieder hergestellt, die willkürliche Besteuerung aufgehoben, und Bacon als Oberbefehlshaber der Armee eingesetzt.

Der Statthalter versprach, Baccos Bestellungen zu unterzeichnen, hielt aber sein Wort nicht. Bacon, der Verrätereis zu befürchten hatte, zog mit 500 Mann nach Jamestown und zwang ihn zur Unterzeichnung; die eingeschickte Legation räumte Baccos Tapferkeit und Loyalität. Das war am 4. Juli 1676, genau hundert Jahre vor dem Geburtstag der amerikanischen Unabhängigkeit.

Nachdem Bacon wieder Jamestown verlassen, um die Eindringlinge weiter zu bekämpfen, als Berkeley die Befähigung und alle andere Zugehörnisse in einer Proklamtion widerrufen und die ganze ihm ergebene Aristokratie aufforderte, ihn gegen „Hochverräter“ zu unterstützen! Dies bedeutete die Eröffnung des Bürgerkrieges.

Bacon kehrte nach der Hauptstadt zurück, vertrieb Berkeley und seine Anhänger, proklamierte die Abdankung des Statthalters und die Einsetzung des Eigentums der Royalisten und trat alle Vorkehrungen, das örtliche Joch abzuschütteln. Truppen wurden von England geschickt — die ersten britischen Truppen, welche zur Unterdrückung des amerikanischen Republikanismus herüberkamen. Bacon entschlief sich, ihnen die Spitze zu bieten; und als man hörte, daß sie und die Royalisten im Anzuge seien, brante man Jamestown nieder. Den Patrioten zeigte die größte komplizierte Entschlossenheit.

Da, gerade als Bacon sich zum Hauptfeldzug anschickte, raffte das hiesige Malariafieber ihn dahin, — niemand konnte ihn erlösen, und die kleine Armee löste sich auf. Berkeley nahm fürchterliche Rache und ließ mindestens 20 Patrioten hängen, bis die Legation ihn geradezu ansah, einzuhalten. Bald darauf wurde er über Bord nach England zurückgeworfen, und ehe er Landung beim Könige erlangen konnte, erstellte ihn der Tod. Bacon hätte vielleicht ein Washington werden können, hätte ihn das Schicksal am Leben gelassen — und hätte nicht alles an ihm allein gehangen.

Widari legt. Wenn ich's auch rund und dreckt denn sagen soll: Ich nehm auf dieser Erde nichts für voll! „So, so, mein Freund? Wie denkt, Du sollst Dich hängen, den Hund so ungebührlich voll zu nehmen.“ — Projektiert. Fremder: „Hier soll ja eine Bahn vorbeifahren.“ Wirt: „Sie ist projektiert!“ Fremder: „Und hier in der Nähe kriegen Sie dann wahrscheinlich eine Haltestelle!“ Wirt: „Die ist auch projektiert!“ Fremder: „Was haben Sie denn da für eine Zeichnung?“ Wirt: „Das ist das projektierte Restaurant der projektierten Haltestelle der projektierten Bahnlinie!“

Ein Schaffner. „Dah Ihr Mann nicht mal eine Erholungsreise unternimmt!“ — „Ja, dazu ist er nicht zu bewegen. Vor Jahren hatte ich es zwar durchgesehen; aber fast gleichzeitig mit seiner ersten Antrittsstunde war er wieder zuhause.“

Ende des Monats. Arzt: „Ihr Appetit liegt so sehr darnieder — dagegen könnte ich Ihnen etwas verschreiben.“ Patient: „Das wäre mir angeheim, Herr Doktor; aber nicht jetzt — nach'm ersten!“

Eisenbahnangehörter als Auto-Bandit verhaftet.

W. E. Bedwith, angestellt als Wagnmann in den Bahnhöfen der Illinois Central Eisenbahn, wurde am Montag in Council Bluffs unter dem Verdacht verhaftet, mit den verurteilten Autoüberfällen am 22. Juli in Verbindung gestanden zu haben.

Die besagten Ueberfälle ereigneten sich auf der Konter Springs Landstraße und erregten großes Aufsehen und allgemeine Entrüstung, da der Bandit sich an den Franzen seiner Opfer vergreift. Bedwith ist verheiratet und erernte sich eines guten Rufes. Die Insassen der überfallenen Autos sind fast über, daß Bedwith der Bandit ist, der sie überfallen und beraubt hat. Bedwith behauptet jedoch, daß er an jenem Abend einer Abendgesellschaft beigewohnt und nannte seine Namen und Joe Dice als Teilnehmer derselben, welche seine Angabe beweisen könnten. Das Verhör fand heute in Council Bluffs vor Polizeirichter Capell statt.

Bei einer Augenleision verletzt.

A. J. Mullen, 715 36. Straße, und S. A. Kuhl, 4931 Webster Str., Omaha Rechtsanwält, erlitten Montag nach leichte Verletzungen infolge einer Entladung der Kolomotte des Capital Erprobungszuges, welche nahe Harrisburg, Pa., erfolgte. S. P. Peterson, ein Rechtsanwalt von Lincoln, soll ebenfalls verletzt worden sein.

Raus von Glad sagen.

Die dreijährige Beatrice Brady übergab Montag aus einem Fenster der obersten Wohnung im zweiten Stock des Hauses 205 1/2 nördl. 17. Straße, auf die Straße hinab. Der sofort herbeigerufene Polizeiarzt Mullin konstatierte, daß das Mädchen wunderbarer Weise außer leichten Abschürfungen keine Verletzungen davongetragen hat.

Feuerwehr hilft gegen Dürre.

Kommissar Winkeln hat sich bereit erklärt, auf Eruchen von Bürgern, die Gemütskranken haben, welche von Dürren nicht befreit werden können, durch Mannschaften der Feuerwehr bewässern zu lassen und die nötigen Schläuche zu liefern, falls sich die Besitzer solcher solcher besamungsfähigen Gärten an Geschäftsführer Howell von der Wasserbehörde melden.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Gestorben.

Im Alter von 43 Jahren ist die verewitwete Frau Vertha Parr in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Riel Ahmann, 4014 Hamilton Str., Montag nachmittag nach kurzem Krankenlager gestorben. Die Verstorbene hinterläßt vier Brüder und drei Schwestern: Carl Busch, von Tacomah, Wash.; William Busch, Salt Lake, Utah; Fred, und Jas. Emil Busch, Omaha; Frau Riel Ahmann, Frau Auguste Bieler und Frau John Ebnert. Frau Parr war eine brave Frau, welche einen großen Freundeskreis besaß, wohnte seit 37 Jahren in Omaha und war Mitglied der St. Magdalenen Court of Women Foresters und des Marien Vereins. Die Beerdigung findet morgen um 8 Uhr morgens vom Trauerhause und um 9 Uhr von der St. Maria-Magdalena Kirche aus auf dem deutschen katholischen Friedhof statt. Den trauernden Hinterbliebenen unser Beileid.

Verlangt Ehecheidung.

Die Gattin des Superintendenten des Gerichtsgebäudes, Arthur C. Ager, hat gegen denselben wegen grausamer Behandlung und Verlehrs mit anderen Frauen eine Klage auf Ehecheidung angefordert. Sie sind fast 24 Jahre verheiratet und haben vier Kinder.

Schweinepreise steigen.

Schweine erzielten Montag auf dem Viehmarkt \$15.65 für hundert Pfund, welchen Preis eine Wagonladung des Farmers Henry Schafroth von Sac County, Ia., brachte.

Mit dem Whiskey abgefacht.

Raum waren Stebe Cagadynoms.

Wenn Ihnen Ihre Gesundheit etwas wert ist, dann Geben Sie darauf acht!

Brown Park Mineral Springs

3012 juhl. 25. Straße, Südseite, Omaha, Neb.
Telephon South 879.

Bedenken Sie

Doch Sie ein natürliches Mineralwasserbad bekommen, wenn Sie zu uns kommen. Brown Park Mineral Wasser ist genau wie es der Mutter Erde entspringt, und ist gut zum Trinken.

5 u n d e r t e werden hier jede Woche behandelt.

Sind Sie einer davon, der daraus Nutzen zieht? Von Ärzten empfohlen.

Dr. John A. Nicman, Osteopathischer Arzt, Leiter.

Verbannt Verschwendung

Wir haben nur eine Sache zu verkaufen, und das ist Bedienung. Diese umschließt den elektrischen Strom, die Zuteilung, Einrichtungen und Ausstattung, die für deren beste Verwertung nötig sind. Noch mehr jedoch schließt sie fachmännische Ratshilfe und Kritik über alle elektrische Fragen ein, die kostenlos auf Anfrage geliefert werden.

Wenn Ihr Grocer Ihnen eine Kartoffel verkauft, sendet er keinen mit, um Ihnen zu zeigen, was damit zu tun. Wenn Sie die Schalen zu dick abschneiden und so eine Menge verschwendung, geht es ihn nichts an.

Sierin übertreffen wir Ihren Grocer, denn „Ihre elektrische Gesellschaft“ sendet einen erfahrenen Fachmann mit dem Strom, um darauf zu achten, daß Sie nichts davon verschwendung, und Ihnen zu zeigen, wie Sie Ihre tägliche Masterei vermindern oder Ihren Geschäftsprofit bei Minimalkosten für Sie selbst vergrößern können.

Wir möchten, daß Sie gründlich lernen, den elektrischen Strom weitgehend anzuwenden, aber nie zu verschwendung, denn wir wissen, daß er Ihnen Zeit, Mühe und Geld erspart wird, wenn Sie ihn richtig benutzen.

Ein Haus gewöhnlicher Größe mag mit einer elektrischen Vacuum Ausstattung für zwei bis drei Cents gereinigt werden, aber wenn Sie, bildlich gesprochen, Ihre Kartoffel zu dick abschälen, mag es Ihnen bis zu fünf Cents kosten. Wenn Sie merken, daß das Letztere bei Ihnen der Fall ist, rufen Sie Douglas 1062 auf und fragen Sie nach der Verkaufsabteilung.

Ihre elektrische Gesellschaft ist auf diese Abteilung ziemlich stolz und hofft, daß Sie von derselben Nutzen ziehen werden. Einerlei, ob es sich nur um die richtige Benutzung eines elektrischen Bügeleisens handelt oder aber um das Kraft-Problem eines Kielesgeschäfts — unseren Fachleuten ist dies ganz egal. Sie kommen sofort und zeigen Ihnen den Unterschied zwischen Extravaganz und Sparbarkeit in der Elektrizität; liefern frei Kostenaufschläge, Pläne und Spezifikationen, um Ihren Bedürfnissen nachzukommen und kampieren nötigenfalls in Ihrem Hause, bis Sie zufrieden gestellt sind.

Beizung, Beleuchtung- und Kraft-Probleme sind für unsere Ingenieure ganz einfache Dinge und aus diesen Gründen sind sie in unserer Verkaufs-Abteilung angestellt. Das Telephon ist in Ihrer Armweite. Benutzen Sie es!

NEBRASKA POWER COMPANY

„Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“